

The Illusion Corp. - Die Anfänge

Ich habe einen sehr ungewöhnlichen Job, über den ich euch ein wenig erzählen möchte. Fakt ist, dass ich mit anderen Männern schlafe. Allerdings bin ich keine gewöhnliche Prostituierte, die an einer Straßenecke oder in einem Bordell auf ihren nächsten Freier wartet. Nicht, dass ich das verurteile, aber mein Job ist spannender und aufregender, da ich nie weiß, was mich erwartet. Und allein diese Tatsache finde ich einfach nur geil...

Ich war gerade mit meinen Freundinnen im Club feiern, als dieser heiße Typ mich antanzte. Er fummelte ein wenig an mir herum und ich machte mir schon Hoffnungen, dass ich heute nicht alleine würde nach Hause gehen müssen. Nachdem ich eine 3-jährige Beziehung hinter mir hatte, wollte ich ein bisschen was erleben und war recht offen.

Aber als er mir etwas ins Ohr flüsterte, war es nicht ganz das, was ich erwartet hatte. Er fragte, ob ich Lust auf ein Abenteuer hätte und auch noch dafür bezahlt werden würde. Ich war sehr verduzt und er drückte mir einfach eine Visitenkarte in die Hand, ehe er wieder in der Menge verschwand.

Ich betrachtete sie, konnte aber in dem dunklen Club nicht viel erkennen. Also steckte ich sie mir in meine Handtasche und dachte nicht mehr daran.

Bis sie mir ein paar Tage später entgegen fiel, als ich eine Packung Kaugummi suchte. Ich betrachtete sie mir genauer. Darauf stand nur auf der einen Seite „The Illusion Corp.“, auf der anderen Seite lediglich eine Telefonnummer.

Sollte ich dort wirklich mal anrufen? War das auch seriös oder war es eine Falle? Aber Neugierig war ich schon..Also schnappte ich mir mein Handy und wählte die Nummer.

Ich telefonierte mit einer freundlich klingenden Dame, die sich als X vorstellte. Sie erzählte mir ein wenig über die Firma. Es ging in großen und ganzen um Rollenspiele. Sie würden ganze Sets ihren Kunden zur Verfügung stellen, um ihre Fantasie zu erfüllen. Und ich wäre ein Teil davon. Ich könnte dies nebenbei als Nebenverdienst machen und hätte dabei bestimmt auch meinen Spaß. Die Arbeit war abwechslungsreich und ich konnte mich selbst ausprobieren. Neben den normalen Rollenspiel-Räumen gab es auch besondere für BDSM oder Fetisch-Szenarien. Aber jedes Mädchen würde selbst entscheiden, wie weit es ging. Auch die Gesundheit der Mädchen und der Kunden wäre ihnen wichtig, sodass man ohne Kondome miteinander schlafen würde, aber die Kunden sich vorher erst einmal testen lassen müssten, wir Mädchen einmal im Monat.

Sie bot mir an, mal in der Firma vorbei zu kommen, um mir alles anzusehen. Ich überlegte kurz und sagte spontan zu. Was hatte ich zu verlieren?

Keine drei Tage später stand ich also vor besagtem Gebäude. Ich hatte mir den Tag extra frei genommen.

X persönlich begrüßte mich und führte mich ein wenig durch das Gebäude. Es wirkte von außen groß, war aber noch riesiger. Wir irrten durch viele Flure und Treppen, ich hätte mich alleine nie zurecht gefunden.

Erzählte mir noch ein bisschen was über die Bedingungen und erklärte mir, dass sie mich erst einmal untersuchen würde. Das müssten die Kunden auch über sich ergehen. Wir betraten einen Untersuchungsraum und sie bat mich auszuziehen und auf den Gynäkologenstuhl zu legen, der in einer Ecke stand. Sie begann mit der Untersuchung und nahm auch noch Blut ab. Sie machte auch einen Schnelltest auf Aids, das wäre besonders wichtig.

Sie fragt mich, ob ich bereit dafür wäre, jetzt ausprobiert zu werden, natürlich nur mit Kondom.

Ich schlucke, sage aber ja.

Die Tür geht auf und ein nackter, gut aussehender Mann kommt rein.

Ich muss schlucken, weil er einen riesigen Schwanz hat. Er kommt lächelnd auf mich zu und fängt an, mich zu küssen. Dabei wandern seine Hände über meinen Körper, streicheln jeden Zentimeter, massiert meine großen Brüste und ich schließe dabei genießerisch die Augen.

Er arbeitet sich mit seinen Händen nach unten und küsst und knabbert an meinem Hals. Sanft streichelt er meine Möse, die sofort feucht wird. Er fühlt sich so gut an!

Er teilt sanft meine Schamlippen mit seinen Fingern, um am Kitzler zu spielen. Ich stöhne genießerisch und drücke mich ihm entgegen. Ich bin enttäuscht, als er seine Finger wieder aus meiner feuchten Möse zieht. Aber es macht mich unglaublich an, als er seine Finger in den Mund nimmt und den süßen Saft herunter schleckt.

Er dreht sich zu X und nickt ihr zu. Sie sagt, dass ich mich wieder auf den Stuhl legen soll. Als ich es mir bequem gemacht habe, fängt er an, meine heiße Pussy zu lecken. Ich laufe fast aus, so gut ist er. Ich fürchte, dass mein Ex nicht besonders gut darin war, da ich es nie mochte, wenn er mich leckte.

Leider hört er viel zu schnell damit auf. Dafür zieht er sich jetzt ein Kondom über und steckt dafür seinen geilen, harten Schwanz meine Muschi und ich komme schon nach wenigen Stößen. Er macht mich so wahnsinnig. Leider geht das Spiel auch sehr kurz und er zieht mich vom Stuhl runter und drückt mich auf die Knie. Ich verstehe, ich bin jetzt dran, seinen Schwanz zu verwöhnen. Also nehme ich ihn zwischen meine vollen Lippen und beginne mit der Zunge an seiner Eichel zu spielen, während ich ihn in und wieder aus meinem Mund gleiten lasse. Seine Eier kraule ich auch und er fängt jetzt an zu stöhnen. Ich will schon nach ein paar Minuten aufhören, aber er hält meinen Kopf fest und ich mache einfach weiter, bis er mir den Mund voll spritzt und stöhnend nach hinten taumelt.

Ich schaue zu X, die begeistert scheint. Also habe ich alles richtig gemacht. Ich hatte schon Angst, dass das sein Test war oder so. Sie schickt den gutaussehenden Kerl leider wieder raus und meint, dass ich mich gerne anziehen kann.

Wir gehen zurück in ihr Büro, wo wir noch einen Fragebogen durchgehen und bereits zwei Blätter auf ihrem Tisch liegen.

X erklärt mir, dass dies meine Untersuchungsergebnisse seien und es schon mal sehr gut bei mir aussieht.

Auch wäre A., der mich getestet hätte, mehr als nur zufrieden gewesen. Normalerweise sollte er sich nur kurz einen blasen lassen. Aber er fand es so geil, er konnte wohl nicht aufhören. Das wäre aber nicht üblich, er soll nur die Qualität der Mädchen überprüfen.

Ich werde rot, weil mir das peinlich ist, obwohl ich ja nichts dafür kann. Ich muss gestehen, dass es mich einfach geil gemacht hat und ich entdecke völlig neue Seiten an mir.

So unterschrieb ich also einen Probevertrag und war gespannt auf meinen ersten Einsatz.

© **KitKat85**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)